

nöthiget nach Budisün zu gehen, allwo er Anfangs unter die Aufsicht eines alten und erfahrenen Lehrers gethan wurde; als aber derselbe aus Haß seiner Widerwärtigen des Amtes entsetzet, so hatte er das Unglück einem andern übergeben zu werden, der durch seine schlechte Lehr-Art und polterndes Wesen mehr Schaden als Nutzen verursachte. Hier hielt er 5. ganzer Jahre aus, da ihn denn hernachmahls, wenn ihm die Phantasie etwas elendes im Traume vorstellte, nichts ängstlicheres vorkam, als wenn er in diese Umstände wieder versetzet worden wäre, welches ihm doch wegen der starcken-Imagination öfters im Traume vorkam. An. 1720. brachte ihn die göttliche Vorsorge nach den geliebten Zittau, und ward von Hrn. Christoph Gottlieb Rädlichen, nachmahligem treuffleißigen Seelen-Sorger der Gemeinde des HErrn zu Haynewalde privatim wohl informiret. An. 1721. ward er in das Gymnasium unter Hrn. D. Wenzeln in secundam Classen introduciret, nach 2. Jahren aber in die obere Classe versetzet. An. 1727. geschah die Valediction mit einer lateinischen Rede: de Loqvela, und gelangte den 12. Octobr. glücklich in Leipzig an, und ward den 14. hujus unter Hrn. D. Klausingen inscribiret, daselbst genöß er das Vergnügen Hrn. D. Denlings damaligen einzigen Sohn zu informiren, und von ihm alles Gute zu genüssen. An. 1730. kam er wieder in dem geliebten Zittau an, nachdem ihm ein Kauffmann zum Unterricht seiner Kinder verschrieben, allwo er 2. Jahr verharret, hernachmahls aber andern vornehmen Leute Kinder verschiedener Familien mit seiner Information dienete, und sehr viel Wohlthaten empfieng, sich auch ausser dem in Predigten fleißig übte, und dieses sowohl in denen Collegiis, in der Guarnison-Kirche, und Klein-Schönau, als auch ein ganzes Jahr in der Hospital-Kirche zu St. Jacob, währendder Kranckheit des Herrn Archi-Diaconi Herrn M. Schönfelders, und einige Zeit in Lückendorff, ehe ein ordentlicher Pfarrer gesezet ward. Nach 7. Jahren dachte der Höchste nach seiner Güte an seine Versorgung, denn er ward An. 1737. den 26. Mers zum Pfarr nach Zürchau unanimiter erwöhlet, die Vocation erfolgte den 27. May, die Ordination zu Dresden den